

Brennpunkt

zu klein, die Legosteine brauchen zu viel Platz. Umso schöner, wenn dann jemand diese Sachen kauft, weiter gebrauchen kann und Freude daran hat. Schön ist es auch, wenn Leute aus dem Quartier die Sachen erwerben und man weiss, wohin das Spielzeug geht.

Die Idee mit dem Verkauf direkt vor dem Haus auf der Strasse oder der Garage empfindet Annette Hafele als sehr unkompliziert und weniger aufwändig, als alles in eine Börse zu bringen. Zudem können die Kaufenden vor Ort die Sachen prüfen und kennen die Verkaufende anschliessend sogar persönlich. Und das funktioniert in beide Richtungen: In Hafeles Garten steht seit einigen Jahren eine türkisfarbige Bank. Die Familie hat diese an einem der vergangenen Flohmärkte einer Nachbarin abgekauft. So bleibt nun diese Verbindung über Jahre hinweg bestehen.

Plötzlich werden Wünsche bezahlbar

Auch ihre Kinder machen sich jeweils mit grosser Freude auf die Runde durchs Quartier. Plötzlich sind lang ersehnte Wünsche bezahlbar. Die Jungmannschaft bringt dann auch mal etwas Unerwartetes mit nach Hause. Obwohl bei Hafeles lange klar war, dass eine Playstation nicht ins Haus kommt, hat der älteste Sohn gemeinsam mit Freunden am Garten- und Garagenflohmärkte für einen fairen Preis eine Playstation erworben. Da wurde in der Familie nochmals diskutiert und eine für alle tragbare Lösung gefunden.

Feilschen und Handeln

Für die Kinder ist das Handeln und Feilschen unter Freunden kein Problem; da kommt auch manchmal richtig Freude auf. Hingegen fällt es Kindern und Jugendlichen eher schwer, mit Erwachsenen Preise auszuhandeln. Aus diesem Grund schreiben die Hafeles ihre Gegenstände mit einem Richtpreis an. Natürlich kann vor Ort immer noch gefeilscht werden.

Nicht zu haben ist allerdings die Holzkasse, welche seit Jahren auf dem Verkaufstisch steht und für die Einnahmen verwendet wird. Die hätten die Hafeles schon mehrere Male verkaufen können. Doch hier ist sich die ganze Familien einig: «Die geben wir nicht weg.»

Mehr als kaufen und verkaufen

«Der Garten- & Garagenflohmärkte ist ein Anlass für die ganze Familie» findet Annette Hafele. Es gibt für jedes Alter etwas zu erstehen. Das Flanieren durch die Strassen Waberns ist an diesem Tag besonders lohnenswert. Wichtig und wertvoll sei der Anlass auch fürs Quartier, findet Anette Hafele. Man begegnet sich und kommt miteinander in Kontakt. Die Kinder ziehen gemeinsam durch die Strassen und treffen sich. Natürlich leben die Strassen noch mehr bei schönem Wetter. Doch das ist halt jeweils Glücksache.

Tipps und Tricks

Annette Hafele empfiehlt, sich mit Nachbarn zusammenzuschliessen, so dass mehrere Stände in der Nähe platziert sind. Das lockt

einerseits die Käuferschaft an. Andererseits kann man so den Stand auch mal den Nachbarn anvertrauen und selbst eine Runde drehen. Und der gemeinsame Tag stärkt auch die nachbarschaftlichen Beziehungen.

Garten- und Garagenflohmärkte

Der Waberer Garten und Garagenflohmärkte geht in die 6. Runde. Wer selbst etwas verkaufen will, meldet sich bis spätestens am 19. Mai via www.bernau.ch an. Verkauft wird am eigenen Stand zu Hause am Trottoir-Rand, im Garten, in der Garage.
Mitmachgebühr: 10.–

Und am Samstag, 21. Mai, selbst: Da schlendert man durch Waberns Strassen und findet vielleicht ein Schnäppchen, aber sicher viele Gelegenheiten, Leute zu treffen, Kontakte zu knüpfen und wieder aufzufrischen. Sind die Beine müde, gibt's in der Bernau Kaffee und Gipfeli und über Mittag hält Nurten Yolcus Bistro-Küche den Magen bei guter Laune.

- Übersichtsplan ab Freitagabend auf www.bernau.ch und ab Samstag in der Bernau
- 9–17 Uhr Infos und Bistro in der Bernau
- 10–16 Uhr Brockenstube offen.
- Stand der Bibliothek Wabern auf dem Bernau Areal
- am Mittag: anatolisches Buffet

Ursula Rauscher
Bild Archiv Bernau

In der Wildnis das Feuer in sich entdecken

Das Wildniscamp für Jungs zwischen 14 und 18 Jahren

In die Bergwelt gehen. Miteinander ein Höhenfeuer entzünden. Mit Plane und Schnur ein eigenes «Tarp» bauen. Eine Nacht unter freiem Himmel verbringen. Bei Wind und Wetter. Im Dunkeln. Ganz allein. Jungs, die am Wildniscamp teilnehmen, gehen mit diesem Abenteuer ein Wagnis ein. Und es birgt gleichzeitig einen Gewinn: Denn frei ist, wer allein sein kann.

«Seit dem Wildniscamp habe ich an Selbstvertrauen gewonnen. Wenn ich ins Zweifeln gerate, gelingt es mir besser, Mut zu schöpfen.» In den Worten des letztjährigen Teilnehmers Joshua schwingt mit, was mit der Teilnahme am Wildniscamp verbunden ist und was sie bewirken kann. Wenn sich



Wildniscamp: Erlebnis Einsamkeit

ein junger Mensch allein mitten in der Nacht im Wald befindet und der Wind an der selber aufgebauten Hütte rüttelt, können

durchaus Zweifel und die Frage auftauchen, ob es nicht gemütlichere Plätze gibt. Doch das Verlassen der Komfortzone gehört bei diesem Projekt dazu und mir scheint, dass es solche konkreten Erfahrungen braucht, um wie Joshua persönlich einen Schritt weiterzukommen.

Von der Bedeutung männlicher Rollen(vor)bilder

Die Teilnehmer des Wildniscamps sind zwischen 14 und 18 Jahre alt. Für sie neigt sich die Zeit der Kindheit dem Ende zu. Bisher haben Eltern für sie gesorgt. Mehr und mehr geht es aber darum, die Verantwortung für den eigenen Weg zu übernehmen: Die Lehre oder die Ausbildung wählen. Sich auf eine Beziehung mit einem Mädchen einlassen. Eine eigene Meinung entwickeln

wildAway

Starke Jungs – starke Männer

Das Wildniscamp und die damit verknüpften Angebote finden unter dem Dach des Mentoringprojekts «wildAway | Starke Jungs – starke Männer» statt. Als Junge geht es darum: Weggehen. Wilde Wege gehen. Den eigenen Weg finden. Ein Projekt der Reformierten Kirchgemeinde Köniz.

Infos:

www.kirche-wabern.ch und
www.wildAway.ch

Termine 2016:

Outdoor-Männerseminar
29. April – 1. Mai
Wildniscamp für Jungs
12.–14. August

und zu sich selber stehen. Die Aufgaben, die es zu meistern gilt, sind vielfältig. Die Anforderungen, die an die Jugendlichen gestellt werden, werden grösser und sind manchmal widersprüchlich. Im Beruf sind Wille und Entschlusskraft gefragt, in einer Beziehung gilt es einfühlsam zu sein.

Die Shell-Jugendstudien belegen, dass Jungen heute zunehmend zu Bildungsverlierern werden und insbesondere in ihrer Genderidentität verunsichert sind. Wenn



Wildniscamp-Erlebnis-Gruppe

aus den Jungs aber reife und verantwortungsbewusste Männer werden sollen, braucht es männliche Rollen(vor)bilder, mit denen sie sich auf authentische Weise auseinandersetzen können. Gerade in der Pubertät kann der Einfluss des Vaters kleiner werden. Es braucht dafür also auch Männer ausserhalb des Familiensystems. Männer als Mentoren – Engagement für die nächste Generation.

Im Wildniscamp wird dieser Bedarf ernst genommen, indem Männer als Mentoren mitwirken, die Jungen begleiten und unterstützen. Die Männer müssen dabei keine gestählten Helden sein, aber bereit dazu,

sich persönlich zu zeigen und mit offenem Ohr präsent zu sein. Sie haben ein Outdoor-Männerseminar und ein Mentoren-Training besucht. Was die Anwesenheit eines Mentorenteams im Wildniscamp bei einem jungen Menschen bewirken kann, schreibt der achtzehnjährige Fabian: «Das Wildniscamp war fantastisch. So eine offene und vertraute Runde, in der man sich einfach hingeben, zuhören und auch selber von sich erzählen kann, so etwas ist nicht selbstverständlich.»

*Text und Bilder Philippe Häni
Sozialdiakon der Kirchenkreise
Spiegel und Wabern*

Gewerbenews

Michis Salat- und Sandwichbar

Hausgemachtes und Eigenkreationen!

Mit diesen beiden Begriffen ist schnell erklärt, was man im Michi auf den Teller bekommt! Ursprünglich entstammt die Idee der Salat- und Sandwichbar aus New York, wo Michi, inzwischen 30-jährig, zur Überzeugung gelangte, so etwas in der Schweiz zu realisieren.



Michi mit Schwester Sili

Michi ist ein klassischer Quereinsteiger und stammt ursprünglich aus der Finanz-

branche. Aufgewachsen ist er in Riggisberg, zusammen mit drei Schwestern und direktem Bezug zu den Lebensmitteln. Die Milch wurde beim Bauer geholt und das Fleisch beim Metzger. Daheim backte man das Brot selber und die Joghurts kamen direkt aus Mamas Küche. Die Wertschätzung des Essens lernte er sehr früh. Wegschmeissen von Essensresten war tabu, die Abfälle wurden der Bäuerin für ihre Wollsäuli übergeben.

Es ist Michi ein grosses Anliegen, dass gesunde und lokale Produkte verwendet werden. Sofern es die Saison und die Lieferanten zulassen, werden alle Zutaten aus der Schweiz geliefert.

Unterstützt wird Michi von der Familie und der Verwandtschaft. Die beiden Schwestern Sili und Babs sind regelmässig in der Bar oder Küche anzutreffen. Sili, die jüngste Schwester, ist die kreative Seele in der Küche. Sie hat eine abgeschlossene Kochlehre und die Ausbildung zur eidg. dipl.



Ernährungsberaterin bald hinter sich. Die älteste Schwester, Babs, liebt das Gastgewerbe und hat deshalb die Hotelière-Restaurateurin-Ausbildung in Thun absolviert. Zurzeit beschäftigt sie sich mit dem Soziologie- und Politstudium. Aber dennoch kann sie die Finger nicht vom Gastgewerbe lassen.

Reformierte Kirche Wabern



Website: www.kirche-wabern.ch



Dein Feuer hüten

Outdoor-Männerseminar in den Bergen der Gantrischregion

Den Alltag hinter sich lassen. Sich Zeit für sich selbst geben. Die Natur hautnah erleben. Das eigene innere Feuer hüten. Männer gönnen sich mit der Teilnahme am Outdoor-Männerseminar eine Auszeit, um ihren persönlichen Weg zu reflektieren und sich mit ihren Bedürfnissen und Wünschen zu verbinden.

Männer sind mit hohen, zum Teil widersprüchlichen Erwartungen konfrontiert: Auf der einen Seite stehen die Anforderungen in der Berufswelt, auf der anderen die gestiegenen Ansprüche an sie als fürsorgliche Väter und liebevolle Partner. Jeder ist gefordert, die Verfügbarkeit für seinen Arbeitgeber, für Partnerin, Familie, Freunde und für sich selbst in ein stimmiges Gleichgewicht zu bringen. Wer in diesem Ausbalancieren sein eigenes Feuer hütet, wird weniger Gefahr laufen, auszubrennen, und gewinnt im Alltag an Souveränität.

Hier setzt das Outdoor-Seminar an. Die Teilnehmer klinken sich für drei Tage aus dem Alltag aus. Zeiten in der Gruppe wechseln sich mit Momenten ab, in denen die Männer allein in der Natur unterwegs sind. Die zweite Nacht verbringt jeder allein unter freiem Himmel. So kann sich Klarheit darüber einstellen, inwiefern der eingeschlagene Weg stimmt und das innere Feuer brennt.

Männer als Mentoren für Jungen

Teilnehmer des Männerseminars können sich bei Interesse als Mentoren engagieren. Sie begleiten die Jungs im Wildniscamp und unterstützen sie auf dem Weg zu einer reifen und verantwortungsbewussten Männlichkeit.

Philippe Häni, Sozialdiakon

Zitate

«Schon bald werden die «kleinen Männer von heute» die erwachsenen Männer von morgen sein. Als reifer Mann kannst du durch deine Präsenz am Wildniscamp dazu beitragen, dass männliche Heranwachsende zu authentischen, selbstverantwortlichen, umsichtigen und liebevollen Persönlichkeiten heranreifen.»
Manuel, 44 Jahre

«Es waren intensive, wärmende Tage im Gantrisch. Alles wirkt weiter, der Männerkreis, die Natur und eure Begleitung sorgen für eine echte Tiefenwirkung.»
Jörg, 58 Jahre

Outdoor-Männerseminar

29. April bis 1. Mai 2016.
Infos: www.kirche-wabern.ch

Frytig Zmorge

Frühstück in geselliger Runde
Freitag, 1. und 29. April, 8.45 Uhr im Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Sylvia Zaugg, Tel. 031 971 45 25.

Mir singe miteneand liebi, altvertrouti Lieder

Montag, 4./11./25. April, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Musikalische Leitung Barbara Küenzi, Organisation Elisabeth Cavelti, Tel. 031 961 10 77.

Gemeindenachmittag (ökumenisch)

«En Notfall»

Schwank in einem Akt von Hanna Frey mit der Theatergruppe Dreifaltigkeit



In einem Bürogebäude findet ein Apéro für die Sponsoren eines Schwingfestes statt. Dies passt Rösi, der Putzfrau, gar nicht. Sie regt sich über die Schwinger immer auf, weil diese, wenn sie vom Schwingkeller zum Ausgang unterwegs sind, überall Sägemehl verstreuen. Zudem funktioniert der Lift nicht richtig und die Sponsoren landen statt im zweiten im vierten Stock. Auch die Notfalltür ins Treppenhaus klemmt manchmal...

Mittwoch, 20. April, 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Fahrdienst: Renate Müller, Tel. 031 961 64 39
renate.mueller@kg-koeniz.ch

Begegnungscafé



Bild Rainer Sturm/pixelio.de

Flüchtlinge und Einheimische treffen sich

Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Wabern, Kirchstrasse 210, 3084 Wabern. Alle sind herzlich eingeladen! Information: Renate Müller, Tel. 031 961 64 36
renate.mueller@kg-koeniz.ch

Kinderchor Singkreis Wabern

Drei Tage singen und spielen in den Frühlingsferien für Kinder im Schulalter. Wir lernen das Singspiel «Die Bremer Stadtmusikanten» von Günther Kretzschmar kennen. Dazwischen Auflockerung mit Spielen. Am Mittag und in den Pausen werden die Kinder gepflegt. Leitung: Maria und Heini Ryser.

Donnerstag, 21., bis Samstag, 23. April, jeweils 10 bis 18 Uhr im Kirchgemeindehaus. Aufführung für Eltern und Freunde: Samstag, 23. April, 17 Uhr.

Unkostenbeitrag: Fr. 60.– pro Familie.
Auskunft/Anmeldung: Maria Ryser, Tel. 031 974 03 11 maria.ryser@bluewin.ch

Reporter/in werden: Einführungskurs

Medientraining samt Videokamera

Recherchieren, Bilder schießen und Interviews führen. Eine spannende Filmreportage kreieren. YouReport – das junge Filmteam Köniz ist als Video-Reporterteam unterwegs. Im Kurs lernst du, was alles in ein Filmkonzept gehört, wie perfekte Bilder entstehen und wie wichtig der Schnitt für den Film ist. Und danach kannst du bei YouReport-Projekten mitmachen.

Dienstag, 26. April, 19 bis 21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Spiegel.

Anmeldung (bis 22. April): Philippe Häni, Tel. 076 480 07 84 / philippe.haeni@kg-koeniz.ch. Siehe www.youreport.ch

Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Aktuelles.

März

- Do 31. 08.00 Urs Zimmermann: Ausstellung Licht & Schatten, bis 30. April
jeweils Mo–Fr 8.00 bis 12 Uhr, 14.00 bis 17.00, Lichthof
Gemeindehaus Köniz
- Do 31. 14.00 Ausstellung Tim Timmermahn, Galerie am Gurten
- Fr 01. 08.45 Frytig Zmorge, Anmeldung: Sylvia Zaugg, Tel. 031 971 45 25,
Ref. Kirchgemeindehaus (ref. KGH)

April

- Fr 01. 17.00 Wabräu Frytigschoppe, Wabräu Brauereibeizli
- Fr 01. 21.00 Tanzfest mit Clochard De Luxe, Chalet Bernau
- Sa 02. 07.00–10.00 Gefiederte Gesellen, Vogelpirsch, Infozentrum Eichholz
- Sa 02. 10.00 Bau- und Pflegeinsatz, Infozentrum Eichholz
- Sa 02. 20.00 Frühlingskonzert MG Köniz-Wabern, Oberstufenzentrum Köniz
- Do 07. 12.15 Mittagstisch, Anmeldung P. Wälti, 031 961 64 22, ref. KHG
- Do 07. 14.30 Zeit im Alter, öffentlicher Vortrag, Weyergut Bethanien
- Fr 08. 14.00 Bilderausstellung Fladelita Messerli, Art Gallery F. Messerli
- Fr 08. 19.00 Lindy Hop, Chalet Bernau
- Fr 08. 19.00 Ostafrikanisches Abendessen, Res. 078 635 58 88, Bernau
- Fr 08. 19.00 Lindy Hop, Chalet Bernau
- Sa 09. 14.00 Auf den Spuren der Biber an der Aare, Infozentrum Eichholz
- Mo 11.–Di 12., 14.00 Wir helfen Fröschen und Co. 1, www.faeager.ch, Köniztäli
- Mi 13. 14.00 Spielnachmittag, Reformiertes Kirchgemeindehaus
- Mi 13. 14.00 Erdbraun und Steingrau, www.faeager.ch, Infozentrum Eichholz
- Mi 13. 19.00 ...eifach Midwuch mit Frühlings-Blockflöten, Villa Bernau
- Mi 13. 20.00 Carmilla – A Gothic Lovestory. Spiegelbühne in der Aula der
Spiegel-Schule
- Fr 15. 19.00 Candle Light Dinner, Res. 079 927 38 32, Bernau
- Fr 15. 20.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule
- Sa 16. 09.00 IG Kompost Frühlings-Kompostverkauf, Kompostplatz Morillon
- Sa 16. 20.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule
- Di 19. 14.00 Schreibwerkstatt, Renate Müller, 031 961 64 36, Altes
Pfarrhaus
- Mi 20. 14.00 Grasgrün und Löwenzahngelb www.faeager.ch, IZ Eichholz
- Mi 20. 14.30 Gemeindenachmittag (ökumenisch), ref. KGH
- Mi 20. 20.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule
- Do 21. 09.30 Café Litéraire, Bistro Bernau
- Do 21.–Fr 22., 14.00 Wir helfen Fröschen und Co. 2, www.faeager.ch, Köniztäli
- Fr 22. 20.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule
- Fr 22. 21.00 Tom Küffer & Marc Gerber – Folk, Ride In
- Sa 23. 20.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule
- So 24. 16.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule
- Di 26. 14.30 Theologischer Gesprächskreis, Altes Pfarrhaus
- Mi 27. 19.00 ...eifach Midwuch mit Parliamo Italiano, Villa Bernau
- Mi 27. 20.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule
- Fr 29.04–So 01.05. Dein Feuer hüten; Outdoor-Männerseminar,
hilippe.haeni@kg-koeniz.ch, 076 480 07 84, Rüscheegg-Heubach
- Fr 29. 08.45 Frytig Zmorge, Reformiertes Kirchgemeindehaus
- Fr 29. 20.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule
- Sa 30. 09.00 Frühlingsmärit, Stiftung Bächtelen
- Sa 30. 09.00 Kinderwaren-Sommerbörse, Pfarreisaal St. Michael
- Sa 30. 10.00 Eröffnungsfest Fischotter-Ausstellung, Infozentrum Eichholz
- Sa 30. 19.30 Chorkonzert The Bouncing Birds, Chalet Bernau
- Sa 30. 20.00 Spiegelbühne: Carmilla. Aula Spiegel-Schule

Mai

- So 01. 17.00 Chorkonzert The Bouncing Birds, Chalet Bernau
- Do 05. 12.15 Mittagstisch für alle, Reformiertes Kirchgemeindehaus

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und
während der Schulferien geschlossen

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di, Mi + Fr 15–18 Uhr
Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau
Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr
juk-Büro im Chalet Bernau
Di/Do 14–16 Uhr
Kontakt/Info/Vermietung:
wabern@juk.ch
031 961 51 72 / 079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz–Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Frühlingsferien:
Sa, 2.4.–So, 24.4.2016
Oberstufe ab Sa, 9.4.2016
Sommerferien:
Sa, 2.7.–So, 14.8.2016
Herbstferien:
Sa, 24.9.–So, 16.10.2016

Abfallkalender April

Sperrgut, Grauabfuhr: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 20.
Nächste Schredder-Aktion:
25./26. April, Wabern
27./28. April, Spiegel
Metall: Mo, 31. August
Nächste Grünabfuhr: Mo, 4. und 18.
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr